

Preis STADTBÜCHEREI HILDEN IST BIBLIOTHEK DES JAHRES 2016 – KONTINUIERLICHE OPTIMIERUNG DER ANGEBOTE

Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) hat der Stadtbücherei Hilden den Preis »Bibliothek des Jahres 2016« verliehen. Die Stadtbücherei Hilden erhielt den einzigen nationalen Bibliothekspreis im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung am Sonntag, 23. Oktober 2016, zum »Tag der Bibliotheken«. Der Preis »Bibliothek des Jahres« wird in diesem Jahr zum siebzehnten Mal verliehen.

Mit der Stadtbücherei Hilden wird eine Bibliothek geehrt, die sich in den letzten Jahren konzeptionell völlig neu aufgestellt hat. Das Kundeninteresse immer im Mittelpunkt ihrer Arbeit, durchläuft sie mittels eines zertifizierten Qualitätsmanagement-Systems einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Weiterhin setzt die Bibliothek ihr 2014 neu entwickeltes und aktualisiertes Marketingkonzept mit Bestandsprofil und Veranstaltungskonzept bei klarer Zielgruppenorientierung sehr konsequent um. Durch diese Maßnahmen ist der Bibliothek über einen langen Zeitraum hinweg

eine stetige und deutliche Leistungsverbesserung gelungen, und sie konnte in einem bundesdeutschen Leistungsvergleich 2015 beste Ergebnisse in dieser Bibliotheksgrößenordnung erzielen.

Bereits 2008 wurde eine Stelle für interkulturelle Bibliotheksarbeit eingerichtet. Auf langfristige Kooperationen vor Ort angelegt, konnte damit im letzten Jahr direkt eine Reihe von Angeboten in der Bibliothek für geflüchtete Menschen konzipiert und umgesetzt werden. Mit allen örtlichen Schulen und mit vielen Kindertagesstätten wurden Kooperationsvereinbarungen für regelmäßige Angebote geschlossen, sie generieren heute den Großteil der Neuanmeldungen. In der Bibliothek ist ein lebendiges Netz aus Lernpaten, Vereinen und Religionsgemeinschaften in der Stadt entstanden.

Die Stadtbücherei Hilden ist in ihrer digitalen Kommunikation und Ausstattung vorbildlich: Über umfangreiche Social-Media-Kanäle bindet die Bibliothek die Hildener Öffentlichkeit in ihre Angebote, Aktionen und Services ein und bietet allen Besucherinnen und Besuchern elektronische Endgeräte (E-Book-Reader, Tablets und Smartphones) zum Ausprobieren an. Mit regelmäßigen Schulungen, Gaming-Aktivitäten und vielfältigen Veranstaltungen erreicht die Stadtbibliothek eine große Bandbreite an Zielgruppen.

Die Stadtbücherei Hilden wurde einstimmig ausgewählt aus einem exzellenten Bewerberfeld. Sie wurde für die Auszeichnung vom Verband der Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen (vbnw) vorgeschlagen.

Die Jury unter Vorsitz des dbv-Präsidenten Hans-Joachim Grote hob besonders hervor, dass »in einer Mittelstadt wie Hilden mit den heute typischen de-

Foto: Klaus Helmer



Abb.: Das Team der Stadtbücherei Hilden freut sich über die Auszeichnung

mografischen Entwicklungen die Investitionen in exzellente Bibliotheksangebote zukunftsweisend und beispielhaft sind, da sie dazu dienen, den sozialen Zusammenhalt zu fördern».

Alle nominierten Bibliotheken wurden von den Jurymitgliedern nach folgenden Kriterien bewertet: die Qualität und Innovation der bibliothekarischen Arbeit, ihre Zukunftsorientierung, ihre nachhaltige Wirkung, ihre attraktiven Serviceleistungen, ihre medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit, ihr internationales Engagement und ihre lokale, regionale und internationale Vernetzung.

KONTAKT

Maiken Hagemeister, Pressesprecherin und Leitung Kommunikation, Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv), Tel.: 030 – 644 98 99 25, E-Mail: hagemeister@bibliotheksverband.de, Web: www.bibliotheksverband.de

Claudia Büchel, Bibliotheksleitung, Stadtbücherei Hilden, Tel.: 02103 72-310, E-Mail: claudia.buechel@hilden.de

WEITERE INFORMATIONEN

Alle Informationen zu der Auszeichnung »Bibliothek des Jahres« und zu den Preisträgern finden Sie unter: www.bibliotheksverband.de/dbv/auszeichnungen/bibliothek-des-jahres.html

sierend auf den TEI-Standards, und hat sich in den vergangenen Jahren insbesondere durch den vielseitigen Umgang mit Datenstandards und Normdaten einen guten Ruf in der Fachwelt erworben.

Mit der jetzt veröffentlichten Version 2.0 der Digitalen Edition ist z. B. das in der Staatsbibliothek zu Berlin verwahrte Tagebuch Webers erstmals im Volltext komplett zugänglich und bequem über eine Kalendarnavigation abrufbar. Große Teile der Briefe und Schriften Webers stehen ebenso zur Verfügung wie umfangreiche Bestände an Rezensionen – allein zum »Freischütz« sind inzwischen über 300 Texte zugänglich. Deutlich verbessert wurden dabei die Zugriffsmöglichkeiten durch neue Suchoptionen und Filterfunktionen.

Zu den besonderen Schätzen dieser Webseite gehören Personeninformationen, die – soweit möglich – über das PND-Beacon-Konzept auch mit anderen digitalen Ressourcen verbunden sind. Gerade im Bereich unbekannter Sängerinnen und Sänger oder Schauspielerinnen und Schauspieler bietet die Webseite aber darüber hinaus eine einzigartige Fundgrube an Fakten. Digitale Editionsrichtlinien für Texteditionen und sonstige Informationen rund um die Gesamtausgabe ergänzen den Auftritt.

Alle Texte sind nach CC BY 4.0 lizenziert und lassen sich zur eigenen Weiterverarbeitung als TEI-XML-Dokumente bequem herunterladen. Die Weber-Ausgabe hat zudem ihre Briefmetadaten auf die seit einem Jahr verfügbaren TEI-Elemente »correspDesc«, »correspAction« und »correspContext« umgestellt und konnte damit in das an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) entwickelte übergreifende Suchportal »correspSearch« integriert werden.

Der Webauftritt im neuen Gewand findet sich unter: www.weber-gesamtausgabe.de. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich über Kritik und Anregungen – selbstverständlich auch über ermutigende Worte, um dieses Portal in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

KONTAKT

Prof. Dr. Joachim Veit, Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe, Musikwissenschaftliches Seminar Detmold/Paderborn, Hornsche Straße 39, 32756 Detmold, Tel.: 05231-975-663, E-Mail: veil@weber-gesamtausgabe.de

Relaunch DIGITALE EDITION DER CARL-MARIA-VON-WEBER-AUSGABE IN NEUEM GEWAND

Exakt fünf Jahre nach der offiziellen Vorstellung der Digitalen Edition der Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe bei einer gemeinsam von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, der Weber-Gesamtausgabe und der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz getragenen Veranstaltung in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz wurde im Mai 2016 ein komplett neu gestalteter Webauftritt zugänglich gemacht. Die Weber-Ausgabe veröffentlicht seit längerer Zeit sukzessive Webers Briefe, Tagebücher, Schriften und Dokumente in digitaler Form, ba-

CORNELIA BRIEL

Die Bücherlager der Reichstauschstelle

Mit einem Vorwort von Georg Ruppelt
2016. 358 Seiten, gebunden, Fadenheftung
ISBN 978-3-465-04249-5
ZfBB Sonderband 117
Auch als E-Book erhältlich

Die Reichstauschstelle in Berlin spielte eine zentrale Rolle in der Verwertung von Büchern, die zwischen 1933 und 1945 im Deutschen Reich oder in den besetzten Ländern beschlagnahmt, erpresst und erbeutet wurden. Ursprünglich 1926 im Innenministerium zu dem Zweck eingerichtet, die Aufgaben des Austausches von amtlichen Drucksachen zu regeln, sammelte die Reichstauschstelle in den 1940er Jahren Bücher, um zerstörte deutsche Bibliotheken nach dem Krieg wieder aufzubauen. Dazu wurden auch etwa 40 Depots im Deutschen Reich und in Europa angelegt. Die Autorin hat die Arbeit dieser Depots akribisch aus den Quellen rekonstruiert und ihr Schicksal nach dem Krieg beschrieben. Cornelia Briel hat mit dieser Dokumentation unverzichtbare Grundlagen für die Erforschung zu Fragen des NS-Raubgutes im Buch- und Bibliothekswesen gelegt.



VITTORIO KLOSTERMANN

Digitales Erbe

DIGITALE BIBLIOTHEK 2017

»ZUKUNFT DES DIGITALEN ERBES?«
AM 2. UND 3. MÄRZ 2017 AN DER
UNIVERSITÄT GRAZ

Die 7. Digitale Bibliothek wird vom 2. bis 3. März 2017 an der Universität Graz stattfinden, und stellt diesmal die Frage nach der »Zukunft des digitalen Erbes?«. Wie soll die nachhaltige Gestaltung von Datenarchivierung, Infrastrukturen, Services und Partnerschaftsmodellen für die zukünftigen Anforderungen in einer hoch-digitalisierten Lebenswelt erfolgen?

Bei der Frage nach nachhaltigen Lösungen für Gedächtnis- und Wissenschaftseinrichtungen stehen folgende Themenbereiche aus der Perspektive von Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen im Fokus:

Services, Produkte und Lösungen

- Innovative Dienstleistungen für neue Generationen von NutzerInnen
- Anforderungen an die Produktgestaltung (z. B. Nutzerorientierung, Design Thinking, Prosumer Integration)
- Konnektivität, APIs, Apps, Multi-Device Support, Semantisches Web

Infrastrukturen, Geschäftsmodelle und Partnerschaften

- Nachhaltige Konzepte der Langzeitarchivierung, Metadatenmanagement
- Beispielhafte Kooperationen (z. B. Private-Public Cooperation, Crowdsourcing)
- Innovative Partnerschaftsmodelle, Open (Research) Data
- Datenanalyse, Datensicherheit, Rechtliche Aspekte, Informationsarchitekturen

Wissensvermittlung, modernes Nutzungsverhalten und Open Access

- Nachnutzung von digitalen Speichern in der Lehre und Wissenschaft
- Open Access, Open Science, Zugang zu kulturellen Forschungsdaten
- Museen, Bibliotheken und Archive als Vermittlungsstellen kulturellen Erbes für nächste Generationen

Leitgedanken, Visionen und Rahmenbedingungen

- Zukunftsszenarien und Visionen für die digitale Welt von morgen
- Politische Leitlinien und Ansätze, Policies an Universitäten und Forschungseinrichtungen für Sammlungen, Sammlungsentscheidungsprozesse

